

Inhalt

Vorwort

Cliquen und Claqueure in den Parteien treiben die Politik in eine Nachwuchsfalle 13

Teil I Mandat statt Leidenschaft – Anatomie des Niedergangs

1. *Eine unbequeme Wahrheit: Von der »Demokratie-Entfremdung« zur »Demokratie-Distanz«* 29
Gravierende Folgen der »Demokratie-Entfremdung« 32 – »Hartz IV steht für Reformunfähigkeit« 33 – Alarmierende Demokratiewerte ermitteln auch andere Forscher 34
»Erst, wenn es den Parteien an die eigene Macht geht, wird sich etwas ändern«
Interview mit Michael Spreng, CDU-Wahlkampfberater, Politikexperte und Publizist 37
2. *Mythos Ehrenamt: Wie Deutschland zum Weltmeister des freiwilligen Engagements statistisch hochfrisiert wird* 49
Das statistische Märchen: AMB Generali und der »Engagement Atlas 09« 49 – Frau von der Leyens Gespür für Zahlen 51 – Mit geschönten Zahlen Politik machen 52 – Die hohe Kunst, Statistiken zu manipulieren 54 – Der Tabubruch des hessischen Innenministers 55
3. *Die Innenausstattung des politischen Personals in Deutschland. Oder: Wer wird Politiker und warum?* 58
Der Normalfall: Aufstieg in den Bundestag nach achtzehnjähriger Ochsentour 59 – Der Aufstieg in Spitzenämter 60 – Aufsteiger, Absteiger, Seiteneinsteiger 61 – Wer rekrutiert, wer selektiert? 63 – Die Schleusenwärter der Macht 64 – Mehr als Rituale: Kampfkandidaturen bleiben die Ausnahme 66

»Die Rekrutierung erfolgt nicht nach dem Muster

Leistung oder Eignung«

*Interview mit Elmar Wiesendahl, Professor für
Politikwissenschaft, Parteien- und Elitenforschung 67*

Teil II Kaderbildung statt Parlamentserfahrung – Karrieren am Reißbrett

1. Eine Deutschlandreise zu Auf- und Absteigern, zu Karrieristen, Aussteigern und Ausgestoßenen 75

Cadenabbia am Comer See/Berlin: »Politik ist ein romantisches Geschäft.« – Parteien haben kein Interesse an qualifiziertem Personal 75 – Tonolzbronn/Ostalb: »Politik hat keinen besonders guten Ruf.« – Ein Freundeskreis gründet einen SPD-Ortsverein in der Provinz 78 – Mainz: »Parteien wollen oft nur Mittelmaß, denn das ist nicht so anstrengend.« – Aufstieg und Ausstieg der Kurzzeit-Kommunalpolitikerin Susanne Stenner 80 – Bremen: »Gegen die alten Säcke in der Partei kommt man nicht an.« – Jens Crueger, die große Nachwuchshoffnung der Grünen, tritt zurück 83 – Wiesbaden: »Sozialdemokratische Veteranen pflegen den herrschaftsfreien Diskurs.« – Klaus Wagner und die JUGSOs (JungGebliebeneSozialdemokraten) 85 – Hamburg/Berlin: »Nur kritisieren an der Außenlinie, das gilt nicht.« – Harald Christ, Multimillionär und »außerparlamentarischer Politiker« 86

»Es werden Typen gefragt sein, die für etwas stehen«

Interview mit Julia Klöckner, MdB (CDU), stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz 89

2. Reserve hat Ruh – Die ausgezeichneten Jugendorganisationen 97

Die »Ichlinge« auf dem Weg nach oben: Funktionäre der Jungen Union Deutschlands nutzen die Nachwuchslücke für die eigene Karriere 97 – Karrieren vom Reißbrett 98 – Konservativer als die Kanzlerin 100 – »Eine kleine, unwichtige Arbeitsgruppe«: Die Nischenmacht der Jungsozialisten in der SPD 101 – Die Avantgarde der Partei: Grüne Jugend kämpft um Anerkennung 104 – Westerwelles Kofferträger: Alles läuft in der FDP auf die Jungen Liberalen (JuLis) zu 107 – Protest statt Parlamentarismus:

Die Linksjugend (’solid) will den Straßenkampf und nicht das Mandat 109

Insight CDU: Innenansichten und Blitzkarrieren

Ein Selbstversuch von Tina Groll 112

»Zu viel Mainstream ist nicht gut«

Interview mit Lothar Probst, Professor für Parteienforschung an der Universität Bremen 135

3. Treibhäuser für die neue Funktionärsaufzucht 138

Kaderschmiede für Elitesozis 138 – Der steinige Weg zur Führungspersönlichkeit 143 – »Die Dinge richtig tun und die richtigen Dinge tun« 144 – »Mit Widerstand nutzbringend umgehen« 145 – Fraport, Deutsche Bank und Sparkassen Finanzgruppe treten als Sponsoren auf 148 – »Wirkungsvolle Kommunikation« 149 – Der Parteimanager als Ergebnisproduzent 149 – Drei Jahrestagungen sollen Substanz liefern 150 – Klaus Tovar: Berufsoptimist und Missionar der SPD-Parteischule 151 – »Willkürlich ausgesuchte Nachwuchspolitiker« nach dem Vorbild von Burschenschaften 154 – »Prädikat: Besonders empfehlenswert« 158 – Generationslücke zwischen den Alten und den Jungen schließen 160 – Der kleine Bruder der Führungsakademie: Die Kommunal-Akademie der SPD 161 – Sechs Wochenendkurse in vier Monaten 162 – Das Einmaleins des politischen Knigge: Smileys und Vibrationsalarm 164

»Uns fehlt ein bisschen Streitkultur«

Interview mit Andrea Nahles, stellvertretende Vorsitzende der SPD und Bundestagsabgeordnete 166

4. Geheimoperation CDU-Nachwuchs: Warum die Schulung der Partei-Elite die Öffentlichkeit nicht zu interessieren hat 177

Beste Bewertung für die CDU in Hessen 180 – Zukunftsakademie NRW – »Unterstützung der CDU im Wahlkampf« 180 – Talentschmiede Niedersachsen: Das »CDU-Filtersystem« 183 – Der CSU-Klassiker – Kassenschlager »Mentoring« 186 – Die Grünen: Trainee-Programme und Mentoring stehen im Zentrum 188 – Die »ungeschriebenen Gesetze« der FDP jenseits der »hierarchischen Einbahnstraße« 190 – »Feindbeobachtung« und ein blinder Fleck

bei der Linken 193 – Die »Weiterbildungslüge«: Achtzig Prozent aller Weiterbildungen scheitern am mangelhaften Praxis-Transfer 195 – Fazit: Boom-Thema »Nachwuchsförderung« bringt vielfältigen Kollateralnutzen 196

»Motivatoren und Mentoren werden immer wichtiger«

Interview mit Christian Wulff (CDU), Ministerpräsident von Niedersachsen und stellvertretender CDU-Vorsitzender 197

Teil III Closed shop statt Bürgerpartei – Lernunfähigkeit als Parteiprinzip

1. Das Scheitern aller Parteireformen: Die SPD in der Umsetzungsfalle 209

»Hoher Handlungsdruck«, weil sich die »Situation mittelfristig nicht ändern wird« 211 – Das System der Willensbildung: »Von oben nach unten nach oben« 213 – Der Mehltau der Gleichgültigkeit: Die Empfehlungen der »Arbeitsgruppe Mitgliederpartei« auf Bundesbene 216 – Zentrales Beitrittsmotiv: Politische Teilhabe und Mitwirkung 219 – »Ausstrahlungskraft und Bündnisfähigkeit« als Erfolgsgaranten 221 – Die Lage ist ernst, aber kaum veränderbar 222 – Tiefe Kluft zwischen Basis und Mandatsträgern, zwischen Wählern und Mitgliedern 224 – Pathologische Lernunfähigkeit: Das Reformkonzept »SPD 2000« 225 – »Unzureichende Organisationsstruktur, unklare Identität, unattraktive Kommunikation, diffuse Motivation« 227 – Controlling statt Konzepte für den langsamen Tanker SPD 229 – Ideen ohne Umsetzungspotenzial 232

2. Programmatische Sackgassen: Die SPD in der Zwickmühle der Linken 234

Emotionaler, polarisierender Gesprächswert bildet die ideale Nachrichtenkulisse 236 – Internes SPD-Geheimpapier zu Die Linke: Empfehlungen zum »strategischen Umgang« und »zentrale Angriffspunkte« 238 – »Luftbuchungen« und »Geld fürs Nichtstun« 240 – Angriffslinie »soziale Gerechtigkeit« 242 – Zwischenfazit: SPD-Strategen fahren eine Doppelstrategie 244 – 222 Seiten Gutachten zum Diskurs mit den Linken 245 – Fazit: Programmarbeit ist anstrengend, aber unentbehrlich 249

»Politik gilt als unsexy«

Interview mit Hans-Peter Bartels, MdB (SPD), Gründer der »Netzwerker« in der SPD 250

3. *CDU-Parteireform: Mutige Antragstexte – weiche Beschlüsse ohne Praxisrelevanz 259*

»Palliativmittel von oben« – Die Rätsel der Parteienforscher: Viel Schatten, kein Licht 261 – Helmut Kohl und die »Verbonzung« der CDU 262 – »Das Bild einer verkrusteten, verbrauchten und überalterten Partei« sollte verhindert werden 264 – Im Säurebad der Partei-Semantiker 266

»Die Volksparteien werden gezwungen sein, sich neu zu erfinden«

Interview mit Kristina Köhler, MdB (CDU), Mitglied im Innenpolitischen Ausschuss des Deutschen Bundestages 268

4. *Happy Hour, Ladies Lunch @ Beachparty: Die FDP auf dem Weg zur modernen Marketing-Partei 278*

Gutscheine, Premium-Infopakete und Primaries 280 – Eine Marketing-Partei, nach dem Vorbild der Wirtschaft organisiert 281 – Liberale Unternehmensberater als geistige Schrittmacher der FDP 283 – Turbokapitalismus, Themenscouts und Fußballromantik 284 – Die Reform-Abstinenz der Grünen und der Linken 287

»Die Ochsentour hat keine Tradition in unserer Partei«

Interview mit Dietmar Bartsch, Bundesgeschäftsführer Die Linke 288

Teil IV Geheimbünde statt Arena – Lobbyisten als parlamentarische Schrittmacher

»Wir machen ja keine Geheimbündelei«

Interview mit Schorsch Brunnhuber, Vorsitzender der CDU-Landesgruppen, oberster »Teppichhändler« der CDU und Chef der Geheimloge »Xantener Bund« 295

1. *»Schweigen und herrschen« – Geheimbünde und informelle Kreise der Parteien 300*

Der »Xantener Bund« – Die Geheimloge der CDU 300 – Mythos

»Andenpakt« – Privater Freundeskreis oder effizientes Machtkartell? 301 – »Die Tankstelle« – Das Machtzentrum der hessischen CDU 304 – Der »Einstein Pakt« – Die konservative CDU-Revolution: Mehr als nur eine Eintagsfliege? 307 – Der »Leichlinger Kreis« – Merkels Zentrum steht vor blühenden Karriere-Landschaften 309 – Merkels Inner circle: Girls Camp, der Kreis der CDU-Granden und die Leitungsrunde im Kanzleramt 310 – Die Grammatik der Macht: Fein austarierte politische Kreise steuern die SPD 314 – Die Parlamentarische Linke (PL): Jobvermittlung statt Programmideen 314 – Die Seeheimer: Natürlicher Führungsanspruch ohne Kompass 316 – Die Netzwerker: Der Charme der goldenen Mitte 317 – Bündnis 90/Die Grünen: Friedliche Koexistenz der Lager 319 – Die »Pizza-Connection«: Medial überbewertet 321 – Fazit: Intransparenz als Navigationssystem 322

»Diese Gruppenbildung ist das zentrale Problem der SPD«

Interview mit Kurt Beck, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Landesvorsitzender der dortigen SPD 324

2. Politikberatung als getarnter Lobbyismus 330

»Das Primat der Politik« und der Realitätsverlust der sogenannten Politikberater 330 – »Das Ding auf zwei Seiten, nicht auf zwanzig Seiten bringen« 332 – »Beziehungsspiele und unbequeme Wahrheiten« 333 – Politikberatung in Deutschland: Zehn zusammenfassende Thesen zu einer Branche ohne Legitimation 336 – Fazit: Beratung in der Lobby-Zone 338 – Das Lexikon der wichtigsten Thinktanks 339

»Wenn man den entsprechenden Einsatz bringt, kann man Dinge bewegen«

Interview mit Tarek Al-Wazir, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im Hessischen Landtag und einer der führenden Köpfe des realpolitischen Flügels 350

Teil V Auswege statt Sackgassen – Chancen gegen die Krise

1. Von der verordneten zur erstrittenen Demokratie – Leitideen gegen die grassierende Politikverdrossenheit 363

Möglichkeiten direkter Demokratie-Partizipation: Volksabstimmung – Plebiszite – unmittelbare Demokratie 364 – Hohe Hür-

den: Von der Initiative über das Begehren zum Entscheid 365
– Volksabstimmungen auf Bundesebene? 365 – Pro und contra
Volksentscheid 366 – Praxiserfahrungen und Widerstände in der
Wirtschaft 366 – Fazit: Quoren als Hemmschuh 367 – Bürger-
haushalte als Demokratie-Katalysatoren 368 – Win-win-Situation
Bürgerhaushalt 369 – Fazit: Bürger mit Haushaltskompetenz 370
– Vorwahlen («primaries») in Parteien 370 – Chancen von Vor-
wahlen in Deutschland 371 – Vorteile der Demokratie »von
unten« und Bedenken 371 – Stadtteilforen am Beispiel Tübingen:
Mehr Demokratie vor Ort ist überall möglich 372 – Fazit: Die
Rückkehr des Souveräns 373 – Moderne Befragungsinstrumente –
Das Bürgerpanel fördert Transparenz 374 – Fazit: Dezentrale
Demokratieformate fördern Engagement, Transparenz und
Dialog 375 – E-Partizipation und E-Voting: Das »Web 2.0« als
Instrument gegen Politikverdrossenheit? 376 – Fazit: Mehr Bür-
gerbeteiligung per Internet 377 – abgeordnetenwatch.de – Die
Parlamentariengeschichte dahinter 378 – Fazit: Digitale Nähe zwi-
schen Bürgern und Kandidaten 379 – Resümee: Mehr Demokratie
durch mehr direkte Bürgerbeteiligung 380

»Gegenwind kann wach küssen!«

*Interview mit Herman Strahl, Geschäftsführer der
Heinrich-Böll-Stiftung NRW, Experte für den (grünen) politischen
Nachwuchs 381*

2. *Who is who der Talente, Aufsteiger und Hoffnungsträger –
Nachwuchspolitikern mit Zukunftschancen 389*
SPD. Besondere Kennzeichen: Keine 389 – CDU/CSU: Brav.
Fleißig. Merkel-liberal 396 – Bündnis 90/Die Grünen: Der bunte
Volkstribun dominiert 402 – FDP: Konsequenter neoliberal 408 –
Die Linke: Bunte Truppe ohne historische Hypothek 412

**»Parteien verlieren an Anziehungskraft und an Kompetenz, weil
sie sich nicht öffnen«**

*Interview mit Matthias Machnig, Staatssekretär im Umweltministe-
rium und Ex-Bundesgeschäftsführer der SPD 417*

3. *Mythos Seiteneinsteiger – Die Medien idealisieren das Bild des
Seiteneinsteigers 425*

Fallstricke und Einstiegsbarrieren 426 – Seiteneinstieg statt Ochsentour 426 – Fünf Typen von Seiteneinsteigern 428 – Muster der Rekrutierung – Die alten Gesetze gelten immer noch 432 – Fazit: Braucht Deutschland mehr Seiteneinsteiger? 433 – Aufstieg garantiert: Zentrale Rolle der persönlichen Referenten 434

4. *Siebzehn Thesen zum Buch: Ein alternatives*

Lesezeichen 436

Ohne die Wiederherstellung des Primats der Politik und der Einführung einer Jugendquote ist die Auszehrung der Demokratie nicht zu stoppen 436

Anmerkungen 445

Literaturverzeichnis 473

Personenregister 477

Orts- und Sachregister 485